

Lars und Annette Freudenthal

Historische Pfade

SCHWÄBISCHE ALB

30 Wanderungen zu Orten mit Geschichte



BRUCKMANN



Luftiger Zugang zum Schloss Lichtenstein (Tour 14)

Lars und Annette Freudenthal

Historische Pfade

SCHWÄBISCHE ALB

30 Wanderungen zu Orten mit Geschichte

Exklusiv für Sie als Leser:

**MIT GPS-DATEN
ZUM DOWNLOAD**

unter: gps.bruckmann.de



Inhalt

Vorwort

Einleitung

Östliches Albvorland

- 1** Grenzwall der Römer  2.30 Std.
Limeswanderung bei Mögglingen
Der Rätische Limes
- 2** Archäologische Runde bei Heubach  2.00 Std.
Siedlungsgeschichte auf dem Rosenstein
Der Rosenstein als Trutzburg
- 3** Limeswanderung ins Rotenbachtal  4.00 Std.
Von Lorch nach Gmünd
Das Kloster Lorch
- 4** Im Zentrum der Macht  3.30–4.30 Std.
Auf der Staufer-Runde
Vage Anfänge einer Adelsfamilie

5 Rundweg Kaiser Barbarossa  4.00–4.30 Std.

Wälder und Wiesen am Hohenstaufen

Friedrich I. - eine Legende

Mittlere Kuppenalb

6 Bahn pioniere auf der Schwäbischen Alb  4.30 Std.

Erlebnispfad Geislinger Steige

Die Geislinger Steige

7 Auf der Berta-Hörnle-Tour  4.30 Std.

Von Bad Boll zur Kornberghütte

Die Anfänge des Kurbetriebs

8 Höhepunkte im Vier-Landkreis-Eck  5.00–5.30 Std.

Reußenstein, Filsursprung und Schertelshöhle

Die Schertelshöhle

9 Im Stammland der Zähringer  4.00–4.30 Std.

Burg Teck und der Breitenstein

Herzöge ohne Herzogtum

10 Kelten auf der Bassgeige  4.30 Std.

Aufstieg ab Owen zum Heidengraben

Der Heidengraben Freilichtmuseum Beuren

11 Vorzeigeburg der Württemberger  2.30–3.00 Std.

Auf die Hohenneuffen

Die unbezwingbare Burg

12 Landschaftspotpourri am Albtrauf  3.30 Std.

Auf dem Eduard-Mörrike-Weg 2

Eduard Mörrike

13 Rulaman und die Hohenwittlingen  4.00 Std.

Aufstieg über die Schillerhöhle

Die Burg Hohenwittlingen

14 Märchen über der Echaz  3.30–4.00 Std.

Schloss Lichtenstein und Nebelhöhle

Die Burgen Alt- und Neu-Lichtenstein

15 Zum Dreifürstenstein  5.00–6.00 Std.

Variante ab dem Kornbühl

Historisches Dreiländereck am Dreifürstenstein

Lonetal und Mittlere Flächenalb

16 Eiszeitjäger im Lonetal  3.00–3.30 Std.

Auf dem Neandertalerweg

Das Kleine Mammut der Vogelherdhöhle

17 Blaubeurer Felsenstieg  3.30–4.00 Std.

Höhen und Höhlen rund um den Blaukessel

Die Entstehung des Blautopfs

18 Der Alb älteste Schauhöhle  3.30–4.00 Std.

Sontheimer Höhlentour mit Lindenhütte

Die älteste Schauhöhle der Schwäbischen Alb

19 Wo's Wasser dê Berg nauf laufd  3.30–4.00 Std.

Albwassertour im Schmiechtal

Aller Anfang ist schwer

20 Zum Lauterursprung  3.00 Std.

Über den Sternberg nach Offenhausen

Maria Gnadenzell

21 Tanz auf dem Vulkan  2.00 Std.

Der Vulkankraterweg von Apfelstetten

Der Apfelstetter Vulkan

22 Religion, Politik und Burg  2.30–3.30 Std.

Buttenhausen und die Hunderingen

Die jüdische Gemeinde Buttenhausen

23 Burgen im Lautertal  3.30 Std.

Bichishausen, Hohengundelfingen und Derneck

Die Burg Hohengundelfingen

24 Zur Quelle der Zwiefalter Ach  4.00 Std.

Von Zwiefalten zur Wimsener Höhle

Das Münster Unserer lieben Frau

Hohe Schwabenalb und Oberes Donautal

25 Kaiserweg Bisingen  2.00 Std.

Am Fuße der Hohenzollern

Die drei Burgen auf dem Hohenzollern

26 Hossinger Leiter  3.00 Std.

Zwischen Eyach und Hochplateau

Schutz hoch über der Eyach

27 Im Machtzentrum der Kelten  2.30 Std.

Archäologischer Rundwanderweg Heuneburg

Die Stadt Pyrene

28 Fürstliche Anlagen Inzigkofen  4.00 Std.

Entschärfter Klosterfelsenweg

Der Fürstliche Park

29 Feldherren versus Klosterbrüder  2.30
Std.

Von Rohrdorf zum Campus Galli

Das Freilichtmuseum Campus Galli

30 Schwäbischer Grand Canyon  3.30-4.00
Std.

Aussichten vom Kloster Beuron

Die Erzabtei St. Martin zu Beuron

Für jeden Tag die richtige Tour

PS:

Register

Impressum



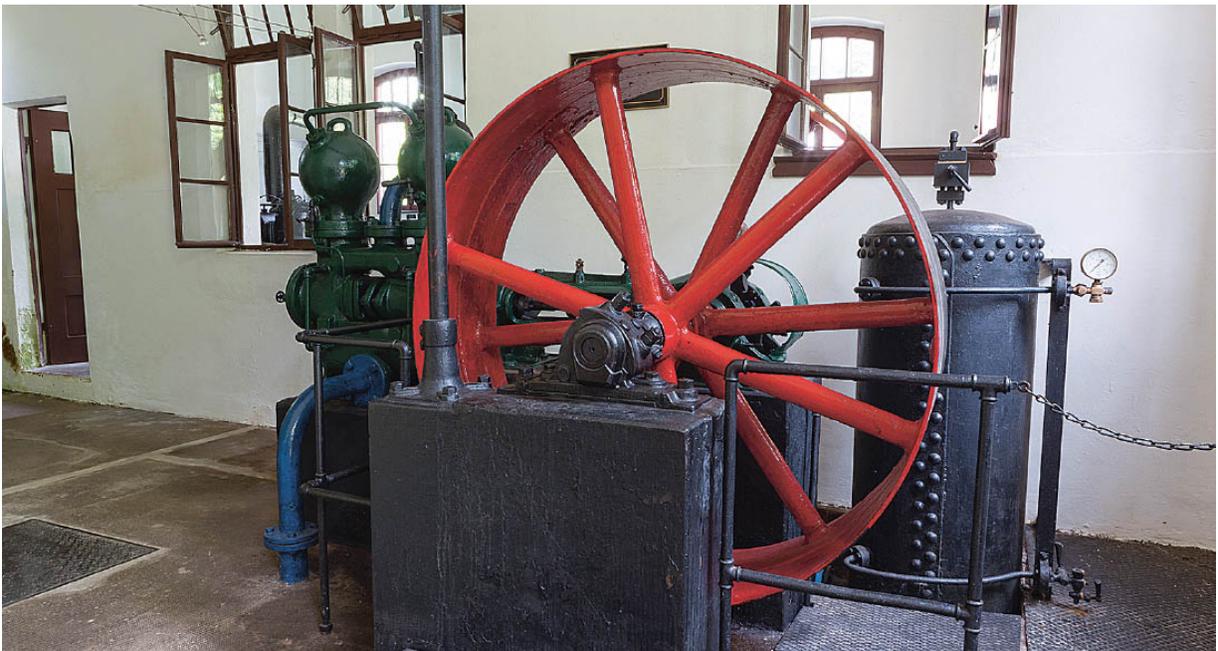
Aussichtsreiche Rast unterhalb der Spielburg ([Tour 5](#))



Merkurrelief am Rätischen Limes bei Gmünd ([Tour 1](#))



Stalagmiten begeistern in der Nebelhöhle (Tour 14).



Pumpwerk der Alb-Wasser-Versorgung (Tour 19)



Jubiläumstafel des Albvereins zwischen der Teck und dem Breitenstein (Tour 9)



Küchenschelle als Frühlingsbote auf dem Triebfelsen ([Tour 26](#))



Kanuten auf der Donaubiegung unterhalb des Amalienfelsens (Tour 28)



Blick auf den mittelalterlichen Friedhof vom Campus Galli (Tour 29)

TOUREN-ÜBERBLICK

Leicht

- 1 Grenzwall der Römer
- 12 Landschaftspotpourri am Albtrauf
- 18 Der Alb älteste Schauhöhle
- 21 Tanz auf dem Vulkan
- 25 Kaiserweg Bisingen
- 27 Im Machtzentrum der Kelten
- 29 Feldherren versus Klosterbrüder

Mittel

- 2 Archäologische Runde bei Heubach
- 3 Limeswanderung ins Rotenbachtal
- 4 Im Zentrum der Macht
- 5 Rundweg Kaiser Barbarossa
- 6 Bahnpioniere auf der Schwäbischen Alb
- 7 Auf der Berta-Hörnle-Tour
- 8 Höhepunkte im Vier-Landkreis-Eck
- 10 Kelten auf der Bassgeige
- 11 Vorzeigeburg der Württemberger
- 14 Märchen über der Echaz
- 15 Zum Dreifürstenstein
- 16 Eiszeitjäger im Lonetal
- 19 Wo's Wasser dâ Berg nauf laufd
- 20 Zum Lauterursprung
- 22 Religion, Politik und Burg

- 23 Burgen im Lautertal
- 24 Zur Quelle der Zwiefalter Ach
- 26 Hossinger Leiter
- 28 Fürstliche Anlagen Inzigkofen
- 30 Schwäbischer Grand Canyon

● **Schwer**

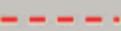
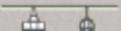
- 9 Im Stammland der Zähringer
- 13 Rulaman und die Hohenwittlingen
- 17 Blaubeurer Felsenstiege

PIKTOGRAMME ERLEICHTERN DEN ÜBERBLICK

-  Leicht
-  Mittel
-  Schwer

-  Gehzeit
-  Höhenunterschied
-  Weglänge

ZEICHENERKLÄRUNG ZU DEN TOURENKARTEN

-  Wandertour mit Lawfrichtung
-  Tourenvariante
-  Ausgangs-/ Endpunkt der Tour
-  Wegpunkt
-  Bahnlinie mit Bahnhof
-  S-Bahn
-  Tunnel
-  Seilbahn, Gondelbahn
-  Bushaltestelle
-  Parkmöglichkeit

	Hafen
	Autofähre
	Personenfähre
	Flugplatz
	Kirche
	Kloster
	Burg/Schloss
	Ruine
	Wegkreuz
	Denkmal
	Turm
	Leuchtturm
	Windpark
	Windmühle
	Mühle
	Hotel, Gasthof, Restaurant
	Jausenstation
	Schutzhütte, Berggasthof (Sommer/Winter)
	Schutzhütte, Berggasthof (Sommer)
	Unterstand
	Grillplatz
	Jugendherberge
	Campingplatz
	Information
	Museum



Bademöglichkeit



Bootsverleih



Sehenswürdigkeit



Ausgrabung



Kinderspielplatz



schöne Aussicht



Aussichtsturm



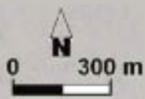
Wasserfall



Randhinweispfeil



Maßstabsleiste





Sicht durch das Peterstor auf die Westfassade des Zwiefalter Münster
(Tour 24)

Vorwort

Die Schwäbische Alb ist eine über Jahrmillionen gewachsene Landschaft. Ihr Fundament entstand in der Zeit des Jura, als ein Ozean weite Teile Europas bedeckte und sich riesige Mengen an Kalk, Ton und Mergel auf dem Meeresboden ablagerten. Durch die Hebung des Oberrheingrabens und die Auffaltung der Alpen wurde die Schwäbische Alb nach oben gedrückt und nach Südosten gekippt. Im Nordwesten entstand eine Steilstufe, die das Albvorland heute als Albtrauf um 300 Meter überragt. Seitdem tragen Verwitterungsprozesse das Gestein am Rand und überall dort ab, wo auf der Alb versickertes Wasser wieder zutage tritt. Im Untergrund bildeten sich vielerorts Höhlen, die - wo immer sie zugänglich waren - den Menschen während der letzten Eiszeit sichere Zufluchtsorte boten. So bilden die Höhlen im Lonetal, im Achtal bei Blaubeuren sowie auch der Rosenstein wertvolle archäologische Fundstätten. Neben Werkzeugen und Waffen wurden hier die frühesten Zeugnisse künstlerischen Schaffens des Menschen entdeckt.

Wo das Gestein dem Verwitterungsprozess trotzte, entstanden Inseln vor der Traufkante. Als sogenannte Zeugenberge rückten sie im Mittelalter ins Interesse der Herrschenden, welche die schwer zugänglichen Bergkuppen für den Festungsbau nutzten. Hier bildete der Hohenstaufen einst das Machtzentrum der Staufer und auch heute thront weiter südlich wieder eine stolze Ritterburg auf dem Hohenzollern. Daneben bieten der Reußenstein, die Burg Teck sowie die vielen Burgen im

Großen Lautertal tolle Ausflugsziele, die uns herrliche Wandermomente beschieren. Zugleich bewegen wir uns im Schwäbischen in einer Region, die immer wieder schwer umkämpft war. Besonders deutlich wird dies bei den keltischen Befestigungen - etwa auf der Bassgeige oder dem Gräbelesberg oberhalb der Eyach - und dem Rätischen Limes. Letzterer war Teil der römisch-germanischen Grenze. Nach unzähligen Streitigkeiten und Fehden im Mittelalter fand am 5. Mai 1800 bei Meßkirch eine der entscheidenden Schlachten des Zweiten Koalitionskriegs statt. Die Niederlage Österreichs gegen Frankreich läutete die Zeit der Säkularisation ein, bei der die Klöster ihre Macht einbüßten und Kirchengüter in weltlichen Besitz übergingen.

Mit unseren »Historischen Pfaden« wollen wir Ihnen aber auch das von Entbehrungen geprägte Leben der einfachen Menschen näherbringen. Hierzu zählt die Hossinger Leiter, welche nach ihrer Fertigstellung den schnellsten Zugang von der Hochalb zu den Arbeitsplätzen im Tal bildete. Eine Pionierleistung erleben wir bei der Geislinger Steige, bei der gewaltige Mengen an Erdreich von Hand bewegt wurden und etliche Felssprengungen die erste Eisenbahnverbindung vom Tal auf die Alb ermöglichten. Bei der Albwassertour erfahren wir schließlich im Schmiechtal, wie es gelang, das Wasser den Berg hoch laufen zu lassen. Zuletzt haben wir in diesem Buch mit dem Rundweg Kaiser Barbarossa und dem Eduard-Mörrike-Weg zwei Rundwege aufgenommen, die sich mit Informationen über die Namenspaten bedeckt halten, die uns aber ebenfalls durch reizvolle Landschaften führen. Wir wünschen Ihnen viel Freude am Wandern!

Waldshut-Tiengen, im Frühjahr 2021
Annette und Lars Freudenthal

Einleitung



Im Frühling blühen etliche Obstbäume unterhalb des Hohenstaufen und der Spielburg (Tour 5).

Gut gerüstet sicher ans Ziel

Als Mittelgebirge wird die Schwäbische Alb oft unterschätzt. Doch auch hier gilt: Feste Wander- oder Trekkingschuhe sind ein Muss für sicheres Wandern. Halbschuhe, Turnschuhe oder ähnliche Treter bieten zu wenig Halt, wirken sich negativ auf die Fußgesundheit aus und sind oft der Auslöser von vermeidbaren Unfällen. Wanderstöcke hingegen begünstigen eine aufrechte Körperhaltung, schonen die Gelenke und helfen in unachtsamen Momenten, Stürze zu vermeiden. Ebenfalls von Vorteil ist bequeme Wanderkleidung aus

Funktionsmaterial, das schnell trocknet und sich leicht trägt.

Verantwortung und Selbsteinschätzung

Alle in diesem Wanderführer beschriebenen Touren orientieren sich an den offiziell ausgewiesenen Wanderwegen des Albvereins und der Tourismusverbände. So führen uns die Wegweiser und die Markierungen mit verschiedenen Symbolen und Farben sicher von A nach B und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Da in den letzten Jahren einige Gebiete auf der Alb neu beschildert wurden, stellen wir außerdem verschiedene, zum Teil als Premiumwanderweg zertifizierte Pfade und Wege vor, die Ihnen eine verlässliche Beschilderung gewährleisten. Umgekehrt sind aufgelassene Wege oder nur schlecht begehbare Trampelpfade ohne besondere Hinweise ein sicheres Indiz dafür, dass man einen Abzweig verpasst hat. Wenn sich der nächste, gut begehbare Weg nicht zufällig in Sichtweite befindet oder klar ist, wie man wieder auf den rechten Weg findet, ist es oft besser, auf sein Bauchgefühl zu achten und zur letzten Wegkreuzung zurückzukehren.



Blick über den Rohrbach zur Stadtkirche von Geislingen (Tour 6)

Ein Ziel dieses Buchs ist, dass man am Ende der einzelnen Touren zufrieden auf die vergangenen Stunden und das Geleistete zurückblicken kann. Dies gelingt am besten,

wenn man sich und seine Mitwanderer richtig einschätzt. Die längeren Touren zum Reußenstein und zur Schertelshöhle, über die Salmendinger Kapelle zum Dreifürstenstein sowie im Oberen Donautal sollten daher erst in Angriff genommen werden, wenn eine gewisse Grundkondition und Erfahrung im Gelände vorhanden sind. Hierzu zählt auch, das Wetter richtig einzuschätzen. Denn gerade an heißen Sommertagen bilden sich in den Tälern entlang des Albtraufs gerne Gewitterwolken, die oft schon nachmittags mit Platzregen und Hagel sowie Blitz und Donner niedergehen. Ein Regenschutz sollte deshalb immer dabei sein.

Ebenfalls hilfreich ist es, die Entwicklung von Regenwolken im Internet, etwa auf www.regenradar.de oder www.niederschlagsradar.de, zu beobachten. Im Zweifelsfall sollte man sich auch nicht davor scheuen, eine Tour abubrechen beziehungsweise erst nach dem Unwetter fortzusetzen.

Generell Vorsicht ist bei Nässe, auf exponierten Felsen am Albtrauf sowie auf felsigen Pfaden geboten, da der anstehende Kalkstein von Natur aus glatt ist und schon bei wenig Feuchtigkeit keinen verlässlichen Halt bietet. Bei zugänglichen Höhlen sind besondere, oft vor Ort angegebene Hinweise zur Sicherheit und dem Schutz zum Beispiel von Fledermäusen zu beachten. Wir empfehlen, nur so weit in eine Höhle einzudringen, wie diese vom natürlichen Licht hell genug ausgeleuchtet wird. Das Befahren einer Höhle erfordert entsprechende Erfahrung oder einer fachkundigen Führung.



Admiral, ein mit der Wärme wandernder Schmetterling



Orientalischer Mohn



Schattiges Plätzchen für Esel und Pferd

Schwierigkeitsgrade

- **Leicht:** Eher kurze Runden, die keine oder kaum Trittsicherheit erfordern und nur wenige Steigungen beinhalten.
- **Mittel:** Touren mit längeren Auf- und Abstiegen und/oder längeren Runden, die eine gewisse Kondition und Trittsicherheit erfordern.
- **Schwer:** Diese Runden setzen Kondition und Trittsicherheit, zum Teil auch Schwindelfreiheit voraus. Doch auch diese Touren stellen geübte Wanderer vor keine allzu großen Aufgaben oder lassen sich durch Varianten entschärfen.

Pause mit Genuss

Zu einer schönen Wanderung gehört natürlich auch eine Einkehr oder längere Rast. Hier haben wir es auf der Schwäbischen Alb bestens getroffen. Denn die in diesem